

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0927
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5 variable
Männer:	5 variable
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0927

Ein Keller für alle Fälle

Komödie in 3 Akten

von
Rebekka Niedermeyer

Rollen für 5 Frauen und 5 Männer (variable)

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Ferdinand ist genervt und traurig. Seine Frau Lieselotte behandelt ihn wie einen Sklaven. Alles darf er für sie machen. Widerspruch wird nicht geduldet. Ihr gemeinsamer Sohn Pascal will das ändern und baut heimlich an einem Haushaltsroboter. Allerdings weist dieser den einen oder anderen Programmierfehler auf. Und als sich dann noch eine richtige Einbrecherin und ein obdachloser Penner die Klinke in die Hand geben, ist das Chaos perfekt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

Die Bühne:

Auf der linken Seite eine Tür, die zum Waschraum führt. An der Rückwand eine Tür, die nach oben ins Haus führt (im weiteren Verlauf Haustür genannt). An der rechten Bühnenwand eine Tür, die in den Garten führt (im weiteren Verlauf Gartentür genannt).

Links vorne stehen ein Gartentisch mit mehreren Gartenstühlen. An der Rückwand steht ein großer Schrank, der begehbar sein muss. Im Schrank sind eine Flasche Schnaps und 2 Gläser. Außerdem allerlei Krempel, der dem Bau des Roboters dient. An der rechten Wand steht eine Werkzeugbank über der diverse Werkzeuge hängen. An der Werkzeugbank hängt eine Mülltüte. Wichtig sind außerdem zwei gut sichtbare Lichtschalter neben der Haus- und der Gartentür. Wird das Licht eingeschaltet, muss das durch einen zusätzlichen Scheinwerfer oder andere Lampen sichtbar werden. Ist das Licht ausgeschaltet, sollte es ein wenig dunkler auf der Bühne sein

1. Akt

1. Auftritt: Ferdinand, Karl, Lieselotte

(Ferdinand kommt durch die Haustür in den Keller, öffnet die Tür und tastet nach dem Lichtschalter, während er eine Kiste mit leeren Glasflaschen balanciert. Nach einigen Sekunden findet er den Lichtschalter. Das Licht flammt auf. Schnaufend stellt er die Kiste ab, sieht sich lange um. Dann schließt er die Augen und atmet tief durch.)

Ferdinand: Ruhe! Endlich Ruhe!

Müll raus bringen, Staub saugen, Gardine aufhängen, weil sie nicht auf die Leiter steigen will. Frau könnte ja runter fallen, oder irgendwer könnte ihr unter den Rock schauen. Als ob's da irgendwas zu sehen gäbe.

Blumen gießen, Rasen mähen und das alles noch vor Zwölf, damit die Nachbarn nicht gestört werden. Post holen, Altglas in den Keller schleppen, nur weil sie Angst vor Spinnen hat. Aber mir soll's recht sein. Hier stört mich wenigstens keiner.

(Er geht zum Schrank, öffnet ihn und holt eine Flasche Schnaps und ein Glas heraus, setzt sich an den Gartentisch und schenkt sich ein.

Nimmt einen Schluck)

Meine Lieselotte steht ja mehr auf Gemüsesäfte und Mineralwasser aus irgendeiner Heilquelle, aber ohne Blubberbläschen, sonst muss sie immer aufstoßen.

Ist doch was ganz Natürliches. Ich sage immer: Was raus muss, muss raus. *(Nimmt noch einen Schluck)*

Karl: *(reißt die Gartentür auf und kommt herein)* Ferdinand! Hier hast du dich also verkrochen.

(Sie geben sich die Hände. Karl schnappt sich das Glas und leert es in einem Zug. Dann lässt er sich auf den zweiten Gartenstuhl fallen)

Karl: Hast du nicht vorhin noch den Rasen gemäht? *(Schiebt das Glas zu Ferdinand)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

erdinand: *(wirft Karl einen bösen Blick zu und stellt das Glas beiseite, sarkastisch)*
Danke, ich will nichts mehr!

Karl: Aber ich nehm gerne noch 'nen Schluck! *(Grinst)*

Ferdinand: *(zieht beide Augenbrauen nach oben, geht aber nicht auf Karls Aufforderung ein)* Lieselotte hat heute frei. Und immer, wenn sie frei hat, verwandelt sie sich in eine wahre Hausputz– Furie. Da kommt kein Bitte! oder Danke! mehr, nur noch ein Sofort! oder Schneller! Nach dem Rasen mähen hat sie mich in den Keller geschickt, Altglas weg bringen. Ich werde hier so schnell nicht mehr heraus kommen.

Karl: Du musst ihr halt mal zeigen, dass du die Hosen anhast und dich nicht immer so herum kommandieren lassen.

Ferdinand: Das letzte Mal, als ich ihr das gesagt habe, ist sie hoch wie eine Rakete und hat mir eins mit dem Nudelholz über gebraten.

Karl: *(erstaunt)* Was hast du denn zu ihr gesagt?

Ferdinand: Halt dein großes Maul, du dumme Gans!

Karl: *(erzürnt)* Sag mal, wie redest du denn mit mir?

Ferdinand: Nicht mit dir! Mit Lieselotte! Und die tut so, als hätte ich sonst was gesagt. Soll sich mal nicht so anstellen. Eine Woche Hausarrest hab ich oben drein bekommen.

Karl: Du bist aber auch zu bedauern!

Ferdinand: Mehr!

Karl: *(blickt irritiert zu Ferdinand, unsicher)* Du tust mir wirklich leid.

Ferdinand: Mehr!

Karl: Mein armer, armer Freund.

Ferdinand: Viel mehr davon!

(Karl steht auf, streichelt Ferdinand über den Kopf. Ferdinand schließt die Augen und seufzt)

Ferdinand: Oooh ja, genau so!

Karl: *(zeigt ihm mit der anderen Hand einen Vogel und haut ihm auf den Kopf)* Du spinnst doch!

Ferdinand: *(beleidigt)* Auch ich bin liebesbedürftig!

Karl: Hol dir die Streicheleinheiten bei deiner Frau ab! Schließlich hast du sie geheiratet – nicht mich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ferdinand: (*erschrocken*) Karl...das...das wusste ich ja gar nicht.

Karl: (*verwirrt*) Was?

Ferdinand: Na, dass du mich liebst!

Karl: (*empört*) Sag mal, kann es sein, dass du zu tief ins Glas geschaut hast?

Ferdinand: Wie? Nee, nee...ich dachte ja nur...

Karl: Also was du genau gedacht hast, will ich gar nicht wissen. (*ernst*) Sag mal, hast du eigentlich schon die Tanzstunden genommen? Dieser Wohltätigkeitsball ist doch nächstes Wochenende, oder?
(*Ferdinand schüttelt den Kopf*)

Ferdinand: Nein! Wie auch! In jeder freien Minute darf ich Lieselottes Hausmädchen spielen!

Karl: Wohl eher Hausmännchen!

Ferdinand: Was?

Karl: Nichts. Und was machst du, wenn du mit ihr tanzen sollst?

Ferdinand: Ich sag einfach, ich hätte ein schlimmes Bein. Alte Kriegsverletzung.

Karl: (*Karl blickt ihn zweifelnd an*) Also, dass du so alt bist, hätte ich nicht gedacht.

Ferdinand: Was?

Karl: Nichts. Lieselotte wird dir das sicher nicht abnehmen. Du springst doch immer sofort, wenn sie was von dir will.

Ferdinand: Was soll das nun wieder heißen?

Karl: Nichts.

Ferdinand: Immerhin habe ich mir schon einen echten Smoking besorgt. Da wird meine Lieselotte Augen machen! Und vielleicht vergisst sie dann sogar, mit mir zu tanzen.

Karl: Das glaubst aber auch nur du!

Lieselotte: (*aus dem Off*) Feeeerdinand! Feeeerdinand! Wo steckst du schon wieder? Du kannst jetzt den Tisch decken!
(*Stille, in der Ferdinand und Karl sich genervt ansehen*)

Lieselotte: (*aus dem Off*) Und zwar etwas plötzlich, sonst schütte ich dein Essen in die Toilette!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ferdinand: *(zuckt zusammen, springt auf, verstaut Flasche und Glas im Schrank, laut)*

Ich komme schon, mein Schmusibus! *(Er geht zur Haustür hinaus)*
(Karl folgt ihm kopfschüttelnd)

1. Akt

2. Auftritt: Pascal, Hasenfuß, Lieselotte, Ferdinand

(Pascal kommt durch die Haustür herein. Er trägt ein gestreiftes Hemd, darüber einen Pullunder in einer knalligen Farbe. Karierte Hosen, die zu kurz sind mit Hosenträgern. Außerdem eine Brille. Die Haare sind mit einem Mittelscheitel geteilt. Er tastet nach dem Lichtschalter und schaltet das Licht an. Aufatmend schließt er die Tür und lehnt sich seufzend dagegen)

Pascal: Man, endlich Ruhe! Ist ja nicht zum Aushalten. Mama kann man sowieso nichts recht machen und Papa rennt ständig nickend durch die Gegend, um all ihre Wünsche zu erfüllen. Ist er ein echter Mann oder ein Wackeldackel? Widerlich.

(Schüttelt sich)

Ich hoffe, die Zwei nerven mich nicht gleich wieder. Mama zetert munter unter der Dusche weiter und Papa schrubbt sich den Frust von den Töpfen. Würde mal wieder zum Abspülen verdonnert. Also ich würde mir das nicht bieten lassen. Ich nicht. Außerdem könnten wir uns ruhig mal eine Spülmaschine anschaffen.

(Pascal stößt sich von der Tür ab und geht zum Schrank. Fröhlich pfeifend holt er verschiedene Teile hervor, die er auf dem Tisch plaziert. Zu sehen sind verschieden farbige Kabel, Rohre, kaputte Elektrogeräte und ein fern gesteuerter Spielzeugdinosaurier)

Die da oben haben sowieso keinen Plan vom modernen Leben. *(Äfft seinen Vater nach)* Das war schon immer so! Den ganzen neumodischen Kram brauchen wir nicht.

Ja klar und wer beschwert sich dann, weil er trockene Hände vom Spülwasser hat? Nicht einmal einen Computer kann er einschalten. Mit seinen dicken Wurstfingern trifft er keine Taste.

Mein Vater hat es sogar fertig gebracht, dass sich kein Programm mehr öffnen ließ. Dafür hatten wir die nackte Pamela Anderson als Bildschirmschoner und der Drucker hat ohne Ende chinesische Anleitungen zum Finden der inneren Mitte ausgespuckt. Mama hat dann den Stecker gezogen.

Was war die mal wieder sauer! Während sie meinem Vater einen Vortrag gehalten hat, angefangen von: Reparier mal lieber den verstopften Abfluss im Gäste WC, anstatt die Zeit vor dem Ding zu verschwenden bis hin zu: Du findest mich nicht mehr attraktiv und bist der Meinung, dass mein Busen hängt, habe ich fließend Chinesisch gelernt und die Meditationsübungen ins Deutsche übersetzt. Meine Mutter war danach zwar nicht entspannt, hatte aber immerhin genug Papier, um die Fischgräten vom Vortrag einzuwickeln.

(Pascal beginnt zu basteln, setzt scheinbar wahllos Kabel, Rohre und Geräte zusammen)

(feierlich) Aber ich werde ihnen zeigen, dass die Technik und der Fortschritt gut und wichtig sind. Ich werde es allen beweisen, dass ich kein Nichtsnutzbin, auch wenn das schwer wird bei den Eltern.

Hasenfuß: *(aus dem Off)* Hallo? Hallo? Ist da wer?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pascal: Oh nein, die alte Schreckschraube hat mir gerade noch gefehlt.

Hasenfuß: *(aus dem Off)* Hallo?

(Pascal räumt hastig alles zusammen, stopft die Sachen in den Schrank)

Hasenfuß: *(kommt zur Gartentür herein, bewaffnet mit einem Baseballschläger)* Ist da jemand?

(Pascal knallt die Schranktür zu. Hasenfuß erschrickt und lässt den Baseballschläger fallen)

Pascal: *(überrascht)* Frau Hasenfuß! Was machen Sie denn hier?

Hasenfuß: *(mit zitternder Stimme)* Die Tür war offen! Ich dachte, dass vielleicht ein Einbrecher...heutzutage weiß man ja nie...

Pascal: *(geht auf Hasenfuß zu, tätschelt ihren Arm)* Aber Frau Hasenfuß, wer sollte denn hier schon einbrechen? Hier gibt es doch nichts zu holen.

Hasenfuß: Trotzdem ist es unverantwortlich, die Tür sperrangelweit offen zu lassen. Da kann ja jeder rein kommen!

Pascal: *(verdreht die Augen, hebt den Baseballschläger auf und drückt ihn Hasenfuß in die Hände)* Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen. Nichts wird passieren...

Hasenfuß: *(verwirrt)* Aber die Tür...

Pascal: *(unterbricht sie laut)* Frau Hasenfuß! Das ist nun schon das dritte Mal in dieser Woche, dass Sie in unseren Keller spazieren. Wir gehen jetzt gemeinsam nach oben, ich schließe die Tür ab und Sie entspannen zu Hause bei einer Tasse Tee.

Hasenfuß: Eher einem Gläschen Cognac...

(Beide wenden sich um, gehen auf die Gartentür zu)

Hasenfuß: Du solltest wirklich die Tür abschließen.

Pascal: *(schiebt Hasenfuß durch die Tür, weiter beruhigend)* Ja, ja, Frau Hasenfuß. *(schaltet das Licht aus)*

(Beide gehen durch die Gartentür hinaus)

(Lieselotte kommt durch die Haustür hinein. Sie hat ihre Haare zu einem strengen Dutt zusammen gebunden und trägt einen Bademantel. Wie ein Offizier bei der Bundeswehr durchschreitet sie den Raum, und verschwindet in der Waschküche. Einige Sekunden später kommt sie kopfschüttelnd wieder heraus)

Lieselotte: *(ruft)* Feeerdinaaand! Feeerdinaaand, komm sofort hier her!

(Ferdinand kommt auch durch die Haustür hinein. Er trägt eine Rüsenschürze und Spülhandschuhe. In der Hand hält er eine Spülbürste)

Ferdinand: *(übertrieben freundlich)* Ja, mein Sahnetörtchen, was ist denn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lieselotte: (*deutet auf die Tür*) Du hast die Wäsche noch nicht aus dem Trockner geholt. Ich brauche aber unbedingt meinen Rollkragenpullover. Du weißt doch, dass ich heute Abend noch zum RFDEH Treffen muss.

Ferdinand: (*verwirrt*) RFDSH? Resolute Frauen demütigen Ehemänner hart?

Lieselotte: (*schüttelt energisch den Kopf*) Ratschläge für die emanzipierte Hausfrau. Was ist jetzt mit der Wäsche?

Ferdinand: (*zerknirscht*) Muss ich wohl vergessen haben.

Lieselotte: Vergessen? Warst du nicht vorhin erst im Keller? Was hast du da gemacht?

Ferdinand: Ich bin eben für die Hausarbeit völlig ungeeignet!

Lieselotte: (*widerspricht*) Blödsinn! Du musst dich nur mehr anstrengen. Disziplin und Zuverlässigkeit sind wichtige Tugenden.

(*Ferdinand tut so, als hätte er nichts gehört und kratzt sich mit der Spülbürste am Kopf. Empört stemmt Lieselotte beide Hände in die Seiten und tippt ungeduldig mit der Fußspitze auf den Boden*)

Lieselotte: Der Trockner!

Ferdinand: Hä?

Lieselotte: Herrschaftszeiten! Würdest du jetzt endlich den Trockner leeren und die Wäsche nach oben bringen?

Ferdinand: Achso. Ja, natürlich, mein Häschen. (*Eilig verschwindet er in der Waschküche*)

Lieselotte: Hast du eigentlich schon dein Hemd für den Wohltätigkeitsball gebügelt?

Ferdinand: (*aus der Waschküche*) Nein, mein Engel. Ich bin noch nicht dazu gekommen.

Lieselotte: Du weißt aber schon, dass wir zwei dann auch tanzen werden?

Ferdinand: (*zögernd*) Ja...das weiß ich...Ich ähm....

Lieselotte: Bist du bald fertig?

(*Ferdinand kommt zurück mit einem vollen Wäschekorb. Die Spülbürste zwischen den Zähnen*)

Lieselotte: (*inspiziert die Wäsche*) Noch nicht zusammengelegt!
(*Ferdinand murmelt etwas Unverständliches*)

Lieselotte: Nimm gefälligst die Bürste aus dem Mund, wenn du mit mir redest!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ferdinand: (*lässt die Spülbürste in die Wäsche fallen*) Du willst wirklich mit mir tanzen?

Lieselotte: (*zieht einen Feinrippschlüpfer hervor*) Natürlich! Immerhin ist es ein Ball und kein Stehempfang. (*legt die Unterhose auf die Spülbürste*) Du willst dich doch nicht davor drücken?

Ferdinand: (*gequält*) Das würde mir im Traum nicht einfallen. Aber... aber manchmal da hab ich so Schmerzen im Bein. (*Hinkt ein, zwei Schritte*)

Lieselotte: Schmerzen? Wenn du Morgen Abend nicht mit mir tanzt, werde ich dir zeigen, was wirkliche Schmerzen sind! (*Tritt ihm auf den Fuß*)
(*Ferdinand jault auf und hüpf auf einem Bein, den Wäschekorb balancierend*)

Lieselotte: (*geht zur Haustür*) Komm jetzt endlich! (*geht hinaus*)
(*Ferdinand seufzt und humpelt zur Tür*)

Lieselotte: (*aus dem Off*) Du bist ja noch nicht einmal mit dem Spülen fertig!

Ferdinand: Womit habe ich das nur verdient? (*schaltet das Licht aus und geht ebenfalls durch die Haustür*)
(*Hasenfuß schleicht durch die Gartentür herein. In der einen Hand hält sie eine Taschenlampe, über der Schulter trägt sie eine altmodische, große Handtasche*)

Hasenfuß: (*vorsichtig*) Hallo? Jemand da? (*Sie lauscht einen Moment und als sie keine Antwort bekommt, ruft sie triumphierend*) Und er hat doch nicht abgeschlossen! (*schaut sich suchend um, geht dann zum Schrank und öffnet ihn*)

Perfekt! Bei dem ganzen Müll fällt das gar nicht weiter auf.

(*stellt ihre Tasche ab, öffnet sie und räumt den Inhalt - für das Publikum nicht sichtbar - in den Schrank. Hasenfuß schaut noch einmal prüfend in den Schrank, schließt ihn dann schnell. Sie steht auf, leuchtet durch den Raum, als hätte sie Angst, dass sie jemand beobachten könnte. Dann läuft sie zur Gartentür*)

Gut, dass meine Nachbarn so vertrauensselig sind. (*Sie geht nach draußen*)
(*Pascal kommt durch die Haustür herein. Er trägt einen bunt gemusterten Kinderschlafanzug. Er schaltet das Licht an, holt aus dem Schrank seine Sachen heraus und breitet sie auf dem Tisch aus. Dann nimmt er sich Werkzeug von der Werkzeugbank und bastelt weiter*)

Pascal: Mein Vater bügelt. Er bü - gelt. Sein einziges weißes Hemd. Ich verstehe bis heute nicht wie die Beiden ausgerechnet zu einem Wohltätigkeitsball kommen. Wohltätig sind sie nämlich beide nicht. Und anstatt ihrem armen, minder bemittelten...oder war's bedürftigen? Sohn mal eine Spende zukommen zu lassen, verpulvern die ihr Geld für irgendwelche Kirchensanierungen. Hallo? Die Kirche sorgt bestimmt nicht dafür, dass der Familienname Drücker nicht ausstirbt.

Warum sagter ihr nicht einfach, dass er nicht tanzen kann? Ich lass mir ja auch nicht alles vorschreiben! (*Pascal bastelt schweigend weiter. Plötzlich hält er inne und schaut auf seine Armbanduhr*)

(*entsetzt*) Ohje, schon so spät! Mama hat doch gesagt, dass ich um Neun im Bett sein muss. (*Sie rafft die Sachen zusammen und verstaut alles im Schrank*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Verdammt, verdammt, verdammt! Wenn ich nicht rechtzeitig im Bett bin, bekomme ich keine Gute-Nacht-Geschichte. *(Rennt zur Haustür, schaltet das Licht aus)*

1. Akt

3. Szene: Dietrich, Gina, Ferdinand, Karl

(Dietrich kommt durch die Gartentür herein. Er trägt dreckige, zerrissene Hosen und ein weites Hemd, darunter ein fleckiges T-Shirt. Unterm Arm hat er einen Schlafsack, auf dem Rücken einen prall gefüllten Rucksack, auf den eine Isomatte gebunden ist)

Dietrich: Keiner da? Na, perfekt. *(lacht leise, tastet nach dem Lichtschalter und schaltet das Licht an)*

Ist ja richtig gemütlich hier. Die feinen Herrschaften richten ihren Keller ein wie ich damals mein Wohnzimmer. *(geht herum, schaut sich alles an, streicht mit der Hand über den Tisch, nimmt kurz im Gartenstuhl Platz)*

Gar nicht übel, gar nicht übel.

(geht zum Schrank, wühlt herum und findet schließlich die Sachen, die Hasenfuß dort versteckt hat. Er holt Schmuck, einen goldenen Teller, eine Schale, eine Blumenvase - oder andere wertvoll aussehende Gegenstände – hervor)

Wenn die das zu ihrem Schrott stellen, kann ich das genauso gut mitnehmen. *(steckt die Sachen in seinen Rucksack. Er durchsucht weiter den Schrank und entdeckt die Schnapsflasche)*

Ah! Genau das Richtige für einen Schlummertrunk.

(nimmt die Flasche und eines der Gläser heraus, lässt sich auf einen der Stühle fallen, öffnet die Flasche, schenkt das Glas halb voll, begutachtet rasch den Inhalt des Glases, nickt und stellt das Glas wieder ab. Dann setzt er die Flasche an den Mund und trinkt sie leer. Anschließend schüttet er den Inhalt des Glases wieder in die Flasche)

Ich will mal nicht so sein.

(steht auf, streckt sich und beginnt, seine Isomatte auszurollen. Dann packt er den Schlafsack aus und legt ihn auf die Isomatte. Den Rucksack benutzt er als Kopfkissen. Seufzend legt er sich hin, schließt den Schlafsack und versucht einzuschlafen. Eine Weile wälzt er sich hin und her, dreht sich auf den Rücken und schaut direkt ins Licht)

Kann ja nicht schlafen, wenn mir so ne künstliche Sonne in die Augen scheint. *(Ächzend befreit er sich aus dem Schlafsack, steht auf, geht zum Lichtschalter und macht das Licht aus. Vorsichtig tastet er sich zurück zu seinem Schlafsack)*

Besser! Viel besser!

(legt sich wieder hin, schließt den Schlafsack und versucht einzuschlafen. Er wälzt sich hin und her und dreht sich auf den Rücken)

Nee, so geht das nicht.

(steht wieder auf, tastet sich zum Lichtschalter, schaltet das Licht an. Dann geht er zum Tisch, nimmt die Flasche und trinkt sie leer. Zufrieden leckt er sich über die Lippen. Dann legt er sich wieder hin, schließt den Schlafsack und versucht einzuschlafen. Er wälzt sich hin und her und dreht sich auf den Rücken)

Ach ja, das blöde Licht ist ja wieder an.

(befreit sich aus dem Schlafsack, wankt zum Lichtschalter, schaltet das Licht aus und tastet sich zurück. Er legt sich hin und schließt den Rucksack. Er dreht sich auf die Seite und schläft schnarchend ein)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Gina kommt durch die Gartentür herein. Sie trägt einen kurzen Rock und eine bunte Strumpfhose. Ihre Haare sind zu zwei frechen Zöpfen geflochten. Sie ist stark geschminkt. Vorsichtig schiebt sie den Kopf durch die Tür)

Gina: Dietrich? Dietrich bist du da? *(tastet sich im Dunkeln durch den Raum, stolpert über den Schlafsack)* Dietrich?

(Langsam bückt sie sich und berührt den Schlafsack. Während sie mit ihrer Hand langsam höher wandert, wacht Dietrich auf. Er setzt sich verwundert auf. Gina ist bei seinem Bauch angekommen und fährt über seinen Arm zum Gesicht, bis sie ihm durch die Haare fährt)

(erleichtert) Dietrich! Gott-sei-Dank!

Dietrich: Gina, was willst du denn hier?

Gina: Du hast mich doch korrespondentlich ausdrücklichst darum gebeten, dir zu später Abendstunde Gesellschaft zu leisten.

Dietrich: Was hab ich gemacht? Kotzbrocklich? Igitt, was für eine Schweinerei.

Gina: *(gibt ihm einen Klaps auf den Hinterkopf)* Du ungebildeter Nichtsnutz! Du hast mir eine Nachricht auf eine fettige Brötchentüte geschrieben.

Dietrich: *(kratzt sich am Kopf)* Ach so. Sag das doch gleich.

Gina: *(erbst)* Du hast dich wieder übermäßig alkoholisiert!

Dietrich: Was?

Gina: Du hast getrunken!

Dietrich: Ach Gina, nur so ein klitzekleines Bisschen.

(Gina steht auf und wendet sich ab.)

Dietrich rappelt sich auf und rutscht samt Schlafsack auf Knien zu Gina)

Dietrich: Aber Gina, dafür habe ich uns eine Spitzenunterkunft organisiert.

Gina: *(sieht zu ihm herab)* Du hast Recht. Das ist wirklich eine ganz exzellente Ruhestätte.

(lächelt und gibt Dietrich einen Kuss auf die Stirn, plötzlich wieder ernst) Und niemand wird uns hier intervenieren?

Dietrich: Hä? Nee, bestimmt nicht.

Gina: Gut, dann sind wir also vollkommen ungestört?

Dietrich: *(übertrieben)* Aber natürlich!

Gina: *(zieht Dietrich, der immer noch kniet, hinter sich her zur Isomatte)* Dann können wir uns sorglos zur Nachtbette ruhen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Gina holt aus ihrer Tasche eine Decke, kuschelt sich hinein und schläft sofort ein. Währenddessen spuckt Dietrich in die Hände, richtet seine Frisur und testet seinen Mundgeruch. Er öffnet den Reißverschluss und breitet die Arme aus)

Dietrich: *(laut)* Gina, ich bin breit...äh bereit.
(Gina gibt nur ein leises Schnarchen von sich und dreht sich auf die andere Seite)

Dietrich: *(enttäuscht)* Dann eben nicht. *(legt sich neben Gina und schläft ein)*

Ferdinand: *(aus dem Off zu Karl)* Komm schon! Du musst mir unbedingt helfen!

Karl: *(aus dem Off)* Aber ich kann das doch auch nicht!

Dietrich: *(fährt hoch, rüttelt Gina wach)* Wir müssen hier verschwinden!

Gina: *(murmelt)* Noch nicht...

Dietrich: *(ungeduldig)* Aufstehen, Gina! Da kommt wer!
(Hastig stehen beide auf, rafften ihre Sachen zusammen und rennen zur Gartentür)

Gina: Und jetzt hat uns doch jemand infiltriert!
(Gleichzeitig öffnet Ferdinand die Haustür. Gina und Dietrich schlüpfen durch die Gartentür. Ferdinand macht das Licht an. Karl kommt hinterher)

Karl: Ich weiß aber nicht, wie das geht. Und außerdem hättest du dich selbst darum kümmern müssen. Das habe ich dir gleich gesagt. Wenn Lieselotte herausfindet, dass ich dir geholfen habe und du trotzdem nicht tanzen kannst, wird das in einer Katastrophe enden!

Ferdinand: *(schiebt die Stühle zur Seite und erstarrt)* Du hast Recht! Das ist eine Katastrophe. *(hebt die leere Flasche hoch und betrachtet sie)*

Karl: Gut, dass du das einsiehst. Dann kann ich ja wieder gehen.

Ferdinand: Was? Nein! Auf gar keinen Fall. *(dreht sich um und streckt Karl die Flasche entgegen)* Jemand hat alles ausgetrunken!

Karl: Na, wer wird das wohl gewesen sein?

Ferdinand: Das weiß ich doch nicht!

Karl: Schon klar, schon klar.

Ferdinand: Niemand weiß von meinem Geheimversteck...
(Karl nimmt Ferdinand die Flasche ab, stellt sie und das Glas auf die Werkbank)

Ferdinand: *(verwundert)* So schnell hast du deine Meinung geändert?

Karl: *(schiebt den Tisch beiseite)* Nein, aber ich habe keine Lust, mitten in der Nacht über dein Alkoholproblem zu diskutieren. Da spiele ich lieber den Tanzlehrer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ferdinand: (*verärgert*) Ich habe kein Alkoholproblem!

Karl: (*streckt beide Arme aus*) Los, jetzt! Wer weiß, wann Lieselotte zurückkommt.

Ferdinand: Und was soll ich jetzt tun?

Karl: Nimm meine Hand und leg deinen Arm um meine Taille.

Ferdinand: (*entgeistert*) Was? Ich fass dich doch nicht an! (*weicht einen Schritt zurück*)

Karl: (*genervt*) Wie willst du dann tanzen lernen?

Ferdinand: (*kleinlaut*) Na...ich dachte eher, dass du mir die Schritte vormachst und ich mach sie nach.

Karl: (*der immer noch beide Arme ausgestreckt hat, geht einen Schritt auf Ferdinand zu*)

So geht das aber nicht. Also gib mir deine Hand!

(*Ferdinand dreht den Kopf weg, verzieht das Gesicht und streckt seine Hand aus*)

Karl: Und jetzt leg deinen Arm um mich!

Ferdinand: Ich komm mir vor wie im falschen Film.

Karl: (*atmet tief durch*) Dann stell dir halt vor, dass ich Lieselotte bin.

Ferdinand: (*springt zurück und schüttelt angewidert den Kopf*) Alles, nur das nicht! Da tanz lieber mit dir.

Karl: (*verdreht die Augen*) Wenn wir wenigstens so weit kommen würden. (*Karl geht auf Ferdinand zu, packt seine Hand und legt sie sich um die Taille, die andere nimmt er fest in seine. Ferdinand versucht sich zu befreien, wird aber nur noch näher an Karl gepresst*)

Karl: Also! (*zählt langsam eins – zwei – drei und macht dabei die Walzerschritte. Hilflös stolpert Ferdinand, während er versucht, die Schritte zu kopieren*)

Karl: Der andere Fuß! (*Er zählt wieder eins – zwei – drei*).
(*Ferdinand stapft ungeschickt mit den Füßen, tritt Karl auf den Fuß*)

Karl: Den anderen! Aua!

Ferdinand: Das wird nie klappen!

Karl: Konzentriere dich!

Ferdinand: Ich kann mich aber nicht konzentrieren, wenn ich dich im Arm halten muss.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karl: (*stößt Ferdinand von sich*) Ich kann auch gehen!

Ferdinand: (*versöhnlich*) Nein...bitte, bleib. Also nochmal.

Karl: Du strengst dich an?
(*Ferdinand nickt*)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ein Keller für alle Fälle" von .Rebekka Niedermeyer*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de